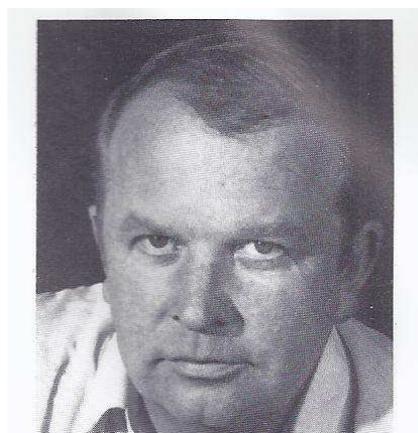
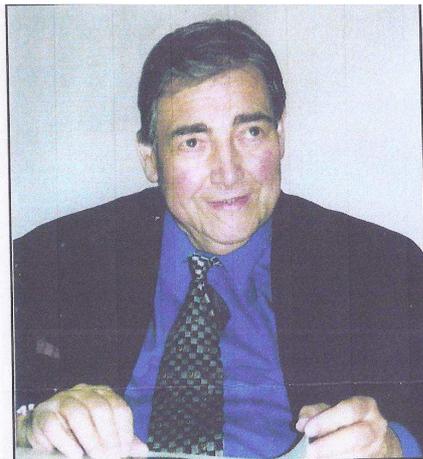


## Die Fußball-Biografie des Buchautor´s und legendären SWBL-Kicker Gerhard „Lee“ Doll!

*Ich lebte einst einen Traum: Ich wollte SWBL-Kicker werden und in der höchsten Amateurklasse spielen! Dass mir das gelungen ist, verdanke ich neben meinem Talent, Ehrgeiz und unbändigem Willen vor allem meinen generösen Förderern und fabelhaften Teamkollegen! Zehn tolle Kicker-Jahre durfte ich beim SV Kressbronn, FC Wacker Biberach und bei der SpVgg Lindau in der Schwarzwald-Bodensee-Liga erleben und viele Erfolge bejubeln! Besonderer Dank gilt den großartigen Präsidenten Kurt Oechsle (Kressbronn), Karl Frey (Biberach) und Sepp Dietrich (Lindau) sowie den höchst kompetenten Geschäftsführern Karl Maier (Kressbronn) und Sigmund Schortzhammer (Lindau), die meine fußballerische Laufbahn vorbildhaft unterstützten.*



# LEE'S FUSSBALL-KARRIERE

## JUGENDZEIT bei LANGENARGEN:

Am 19. Juli 1949 wurde ich in der Sonnenstube des „Schwäbischen Meeres“ geboren: im wunderschönen Langenargen – zwischen Schussen und der Argen liegend. Es war eine unvergessliche Jugendzeit! Wir, das heißt: meine Brüder Rudi und Karl-Heinz, sowie meine Eltern Johann und Liselotte Doll mussten zwar die Nachkriegswirren erleben, aber die Menschen hatten wieder was zu essen und meine Eltern waren heilfroh, dass der mörderische Krieg endlich vorbei war. Die Leute schöpften wieder Hoffnung und es entstand daraus eine enorme Aufbruchstimmung sowie ein beispielloser Wirtschaftsboom, speziell in unserer Region.

Bereits mit sieben Jahren trat ich dem Nachwuchs des FV Langenargen bei und ich fand in den Jugendleitern Franz Glatthaar und Josef Zöllner die besten Förderer, die man sich nur vorstellen konnte. In der Jugend des FVL war ich bei zwei Kreismeisterschaften dabei! Schon in jungen Jahren durfte ich mit dem Langenargener Zahnarzt und Jugendförderer Amparo Radspieler – ehemals Spieler der FC Bayern München Amateure – mit dem Zug nach Singen/Hohentwiel reisen, denn die spielten in der 2. Liga Süd! Ich verfolgte einige Partien des Singener Jahrhundertspielers Hannes Strittmatter in Spielen gegen den KSV Hessen Kassel mit Fazekas im Tor und gegen den BC Augsburg mit Helmut Haller – vor dessen Transfer nach Italien! Ferner nahm er mich mit zu den Spielen der WFV-Jugendauswahl von Trainer Harry Hemmo, wo sein Sohn Sigurd spielte! Da waren bekannte Größen dabei - wie beispielsweise Böhmer, Blankenburg, Handschuh, Kohler, Köppel, Dirschl und Wizemann, um nur einige zu nennen!

## *C-Jugend und Kreismeister 1960/61*



v.l. nr. Esslinger, Radspieler, Wittmann R., Jugendlfr. Glatthaar, Hummel, Geiger, Schreiber,  
Wittmann H., vord. Reihe: Hass, Förg, Körber, Doll, Brieslinger.

## A-JUGEND BEIM ESV LINDAU

Nach der B-Jugendzeit stand ich vor dem Problem, dass in Langenargen keine A-Jugend-Mannschaft vorhanden war. Somit wechselte ich gemeinsam mit Horst Förg zum ESV Lindau. Wir spielten unter dem großartigen Techniktrainer Martin Koch und Trainer Walter Meyer zwei erfolgreiche Jahre in der Bezirks-Staffel Bodensee! In dieser Zeit durfte ich auch fremde (Fußball-)Welten kennen lernen. Wir unternahmen Reisen nach Brunn am Gebirge (Wien), Ballerup (Kopenhagen) und Castellion (Valencia). Im darauffolgenden Jahr trennten sich die Wege meiner Teamkollegen Martin Zech, Horst Förg, Heini Grieb, Wolfgang Friedrich und Hennes Würtz. Es zog sie allesamt zu verschiedenen Vereinen in der Schwarzwald-Bodensee-Liga!

Nachdem unsere Meisterschaftspartien überwiegend am Sonntagvormittag über die Bühne gingen, nutzte ich oft die Gelegenheit, den Kickern der SpVgg Lindau in der Schwarzwald-Bodensee-Liga auf die Beine zu schauen! Die Thommes-Brüder und Charly Mrosko beeindruckten mich mit ihrem technisch brillanten Offensivfußball! Allen voran imponierte mir der Lindauer Jahrhundertspieler Hans Thommes, ein antrittsschneller Filigrantechniker, ausgestattet mit einem linken Hammer – der so manchem Torwart die Hand brach: Die damaligen Spielgeräte waren speziell bei Regen etliche Pfund schwer! Ergebnisse, wie 9:5 gegen Biberach und 7:3 gegen den VfB Friedrichshafen waren die Highlights! WFV- und Süddeutschland-Auswahlspieler Hans Thommes hatte das Zeug, in jeder Bundesliga-Mannschaft mitwirken zu können! Während seiner Bundeswehrzeit verbrachte er ein Gastspiel bei Brühl/St. Gallen. Experten verglichen ihn schon mit Netzer und Overath. Doch das Heimweh, das ihn plagte, verhinderte einen Transfer in die höchste Spielklasse und so blieb er bei der Spielvereinigung! Für mich war das ein Segen: In Lindau erhielt ich so den besten Anschauungs-Unterricht. Besonders seine Freistoßbälle waren einzigartig, was sich bei mir in späteren Jahren noch bemerkbar machen sollte!





### **AKTIV-JAHR BEIM HEIMAT-VEREIN FV LANGENARGEN**

Nach den tollen zwei A-Jugend-Jahren beim ESV Lindau ging's zurück zum Heimat-Verein FVL! Auch Albert Geilenkirchen kehrte nach einem einjährigen Gastspiel beim VfB Friedrichshafen heim! Wir verfügten über ein ambitioniertes Team aus jungen und erfahrenen Spielern und mischten die A-Klasse Bodensee ordentlich auf! Das Resultat war dann der spätere Meistertitel, der allerdings ohne mich gefeiert wurde. Obwohl ich damals fünfmal pro Woche trainiert habe, jedoch einmal „skandalöserweise“ ein Probetraining beim Schwarzwald-Bodensee-Liga-Verein SV Kressbronn (Vermittler Siegfried Lang) absolvierte, stellte mich mein damaliger Trainer Edi Golenser nicht mehr auf. Und dies, obgleich ich als 19-jähriger Mittelfeld-Spieler die meisten Tore erzielt hatte! Des weiteren sahen wir uns nicht als Fußballer, denn obwohl in Langenargen geboren, lernten wir bei ihm alle Teerstraßen von LA zusätzlich kennen! Fünf Spieltage vor Saisonende kam meine Abmeldung und ich wechselte zum Tabellenvierten der SWBL, dem SV Kressbronn, das mit den Hochfeld-Brüdern, Hecht, Stahl und Petrowski – um nur einige Spieler zu nennen – für Furore unter Trainer Helmut Saupe, der aus Lindau gekommen war, gesorgt hat!

### **SV KRESSBRONN IN DER SWBL**

Der Auftakt bei meinem neuen Klub Kressbronn war pikant: Die Auslosung im WFV-Pokal brachte nämlich ein „Déjà vu“ mit meinem Ex-Verein Langenargen: Unter dem Motto „Rache ist süß“ siegten wir 3:0 auf dem französischen Sportplatz am Schwedi! Mein Vorbild beim FVL, Edi Geiselhart, der zuvor Spielertrainer war und

vom VfB Friedrichshafen kam, machte mir als knallharter Gegenspieler das Leben schwer!

Die Saison 1968/69 wurde dann zur erfolgreichsten in der Geschichte des SV Kressbronn mit der Vize-Meisterschaft in der Schwarzwald-Bodensee-Liga! Vor dem letzten Spieltag war man noch Tabellenführer, doch einige Verletzungen und Sperren von Leistungsträgern verhinderten den Gewinn der Meisterkrone!



### **KURZES GASTSPIEL BEIM FREY-CLUB FC WACKER BIBERACH**

Ein bedeutender Vereinsfunktionär des FV Langenargen, Fritz Bretzel, hat mir im Jahr 1968 einen Nebenjob als Buchhalter beim bekannten Biberacher Präsidenten Karl Frey vermittelt! Am 1. Juli 1969 folgte ich dem Ruf des Vaterlandes: Ich wurde zur Bundeswehr ins mFmVerbBat 870 nach Weingarten eingezogen! Da auch Karl Frey sich als großer Förderer für junge Fußballer erwies und es von Weingarten nach Biberach ein Katzensprung war, wechselte ich 1969 nach Biberach! Mit mir im Schlepptau: Horst Förg und Rüdiger Kolip vom Meister VfB Friedrichshafen! Leider gab es durch den Vereinswechsel, wie damals üblich, eine dreimonatige Spielsperre, so dass ich nur in der zweiten Elf Spielpraxis sammeln konnte! An drei „Highlights“ aus dieser Zeit erinnere ich mich noch sehr gut: das Freundschaftsspiel gegen den späteren englischen Meister Derby County, welches mit 0:3 verloren ging! Zum anderen an den überschrittenen Zapfenstreich, was mit einem strengem Verweis in der AusbKp in Weingarten („Diszi“ Nr. 1) endete!

Ein weiteres denkwürdiges Erlebnis war der 3:0-Sieg im Biberacher Lokalderby gegen die TG Biberach, wobei der überragende Helmut Renner zwei Tore schoss und ich noch das 3:0 beisteuern durfte! Nach Highlight Nr. 2 kam Diszi Nr. 2, als ich zu einem Oberfeldweibel bei der Stadionsausbildung sagte – auf Schwäbisch kein Schimpfsatz „leck mich am Arsch“, da ein Fußball bei der Handhabung mit dem MG auf mich zukam, ihn wieder zurückgeschossen habe! Er sagte: „Funker Doll, lassen Sie den Ball ruhen!“ Das war für mich so etwas wie ein Leitspruch, als in späteren Jahren, ab 1971, meine ruhenden Bälle über 50 Mal im gegnerischen Tor landeten! Wegen einer 14-tägigen verschärften Ausgangsbeschränkung konnte ich gegen den FC Singen 04 und in Lindau nicht mitwirken, aber unsere starke Truppe um Martin Rattka blieb dennoch in beiden Spielen siegreich! Im letzten Vorrundenspiel erreichten wir gegen den SV Kressbronn ein 1:1-Remis. Folge: Das Heimweh zu den kameradschaftlich einwandfreien SVK'lern wurde stärker und stärker!



### **RÜCKKEHR ZUM SV KRESSBRONN**

In der Rückrunde der Saison 1969/70 spielte ich wieder für den SVK, der aufgrund von Spielsperren und Verletzungen vor dem Abstieg stand! Wir hatten wieder bessere Spiele – zum Beispiel ein überzeugender 4:0-Sieg gegen den FC

Tailfingen mit einem überragenden Erwin Hecht im Mittelfeld! Bedauerlicherweise verloren wir das Schlüsselspiel gegen die SpVgg Lindau mit 0:2 und vergaben beim Stand von 0:0 einen Elfmeter – Lindinger hielt. Man merkte, dass unser Bomber Werner Hochfeld gesperrt war! Zu unserem Leidwesen mussten wir nach zwei erfolgreichen Spielzeiten in die II. Amateurliga Oberschwaben absteigen!

Im WFV-Pokal erreichten wir nach einem 2:1 Sieg beim VfB Friedrichshafen das Viertelfinale! Dann war nach einem 0:2 gegen die Amateure des VfB Stuttgart Schluss, Frank und Schwemmler waren die Torschützen!

In der Zweiten Amateurliga wurden wir dann Herbstmeister – von diesem Zeitpunkt an erzielte ich mehr Tore. Doch die nächste Versuchung nahte! Ein Hallenturnier-Sieg in Bregenz (Starterfeld mit 84 Mannschaften) mit Hans Thommes, Wolfgang Böhmer, Martin Zech und weiteren Lindauer Kickern, brachte mich zur SpVgg Lindau!

**VfB Friedrichshafen — SV Kreßbronn 1:2 (1:1).** Was dem SV Kreßbronn in den Punktspielen nicht gelungen war, das schaffte der Absteiger schließlich im WFV-Pokal, wo er endlich Revanche nahm und dem Lokalrivalen vor 400 Zuschauern zwar knapp, aber auf Grund des stärkeren Einsatzes nicht unverdient das Nachsehen gab. Die erstmals wieder mit W. Hochfeld spielenden Kreßbronner führten bereits nach vier Minuten mit 1:0, als Doll einen schönen Spielzug unhaltbar abschloß. In der 14. Minute gelang es dem VfB, der diesmal nicht in stärkster Besetzung antrat, durch Scheider im Nachschuß auszugleichen. Aus weiteren Unsicherheiten des Gästetorhüters vermochten die Platzherren jedoch kein Kapital mehr zu schlagen. Die Entscheidung in diesem zumeist ausgeglichenen und gut geleiteten Pokaltreffen fiel in der 65. Minute: F. Hochfeld setzte Vieweger ein, und gegen dessen herrlichen Drehschuß aus 16 m konnte Torwart Meier nichts mehr ausrichten. — Vorspiel VfB Ib — FV Ravensburg Ib 2:3. Ma

**Kreßbronn schaltete auch Lindau aus**  
**SSV Ulm und TG Biberach in der 4. Runde des WFV-Pokals gescheitert**

Das hätte sich der SSV Ulm sicher nicht träumen lassen! In der 4. Hauptrunde des WFV-Fußballpokals unterlag die Ulmer Elf zu Hause gegen den SV Thalfingen nach Verlängerung mit 2:3. Einen Sieg sicherte sich dagegen der SV Kreßbronn, der mit seinem 5:2-Erfolg über die SpVgg Lindau einen weiteren Schwarzwald-Bodensee-Ligist aus dem Rennen warf. Dieser Erfolg wurde erst in der Verlängerung erzielt. Mit 2:0 setzte sich der FC Tailfingen gegen die TG Biberach durch und ist damit in der Gruppe der letzten acht Mannschaften.

antretenden Lindauer mußten sich in diesem Spiel den konditionell stärkeren Gastgeber am Ende noch ziemlich klar geschlagen geben. In der siebten Minute eröffnete Knödler mit einem 20-m-Schuß den Torreigen. Trotz guter Chancen der Gastgeber konnte Vieweger erst nach dem Wechsel den verdienten Ausgleich erzielen. Vieweger war es auch, der im Anschluß an einen Eckball seine Mannschaft erstmals in Führung brachte. Als sich schon alles mit dem knappen 2:1-Sieg der Gastgeber abgefunden hatte, glückte den Lindauern in den letzten Minuten durch Eberle der Ausgleich. In der notwendigen Verlängerung hatten die Lindauer dann nichts mehr zu bestellen und wurden noch durch Tore von Bauer (2) und Fütterer klar distanziert. Schiedsrichter Wahl aus Kanzach war ein sicherer Spielleiter.

SV Kreßbronn — SpVgg Lindau 5:2 (0:1/2:2) nach Verlängerung. Die in bester Verfassung

### WECHSEL ZUR SPVGG LINDAU VON 12/1970 – 06/1978

Der häufig wechselnde Spieler Gerhard Doll war geboren – man nennt es auch Wandervogel – und ich erhielt 4 Monate Sperre! Die Spielvereinigung um Torjäger Heini Grieb war Herbstmeister der SWBL, doch der Rückrundenstart wurde versaut! Erst beim 2:0-Erfolg über den FC Wangen durfte ich mitwirken, wobei Riermeier und Grieb als Torschützen trafen! Am Saisonende waren wir Fünfter und die Mannschaft stand vor einem Umbruch!

Heute stellen wir Ihnen vor:



**Gerhard Doll**

geb. am 19.7.1949 in Langenargen

ledig

wohnhaft in Langenargen, Bahnhofstr. 31

Beruf: Steuergehilfe, z. Zt. Soldat

FmVerbBtl. Weingarten

Hobby: Shuffle-board, Billard, Tennis.

Vereine: aus der Jugend des FV Langenargen,

2 Jahre A-Jugend des ESV Lindau, als Aktiver

bei FV Langenargen, SV Kreßbronn, Wacker

Biberach, SV Kreßbronn und seit Januar 1971

bei der Spielvereinigung.

Liebblingsverein: 1. FC Köln

### **ENDSPIEL UM DIE HEERES-MEISTERSCHAFT VOR 15.000 ZUSCHAUERN IM EILENRUIED-STADION VON ARMINIA HANNOVER**

Mit dem mFmVerbBat 870 Weingarten hatten wir uns als Regimentsmeister zur Qualifikationsrunde in Ulm für das Finale qualifiziert! Gegen Marburg konnte ich mit zwei Freistoß-Toren ein 3:3 retten und Marburg spielte gegen die Roten Jäger (nur 2. Bundesliga-Kicker) 2:2! Entscheidend war nun das Spiel gegen die Roten Jäger aus Zweibrücken, das wir taktisch klug mit 0:0 gestalteten; Trainer HFW Tempels hatte uns hervorragend eingestellt! Nun gewannen wir die beiden Elfmeter-Schießen gegen Marburg und die Roten Jäger, wobei unser Torhüter Nafz aus Nagold nicht weniger als fünf Elfmeter gehalten hat! Obwohl wir mit Schöbel vom FV Ravensburg noch einen zweiten starken Torhüter hatten! Unsere Stützen kamen aus der Ersten Amateurliga mit Gründler (SSV Ulm) Schöbel, Reusch und Brugger (FV Ravensburg), Hinz (VfB Friedrichshafen) und Doll (SpVgg Lindau), der Restkader setzte sich aus Zweite-Amateurliga-Spielern zusammen! Im Endspiel um die Heeresmeisterschaft 1971 ging es nach einem 3:3 in die Verlängerung! Schiedsrichter Schulenburg aus Hamburg hatte uns kurz vor Schluss einen Elfmeter vorenthalten! Ärgerlich! In der Verlängerung waren die Wolfenbütteler stärker und gewannen verdient mit 5:3 nach 120 Minuten! Die Lindauer Ausweichtrikots, die mir mein Lindauer Freund Rudolf Bühler mitgegeben hatte, machten allerdings eine unvergessliche Reise und brachten jedem Spieler und Trainer 3 Tage Sonderurlaub, wobei unser Bataillon auf Manöver war! Nur Bataillons-Kommandeur Oberstleutnant Köppen feierte mit uns in Hannover und saß unter Generälen des Heeres im Offiziers-Casino Hannover! Fußball hatte in der damaligen Zeit bei der Bundeswehr einen sehr hohen Stellenwert!



### **JETZT GING ES BEI DER SPVGG LINDAU BIS 1978 IN DER SWBL WEITER**

Endlich wurde aus dem Wandervogel ein Ansässiger: Acht ganze Jahre verbrachte ich bei der Spielvereinigung. Aufgrund meiner raffiniert und exzellent geschossenen Freistöße erhielt ich von meinem Mitspieler Mino Ciusa den Spitznamen „Lee“.

Lee - nach dem legendären englischen Fußball-Idol Francis Lee! Seit Mitte 1971 höre ich auf diesen „Künstlernamen“! In diesen acht Jahren war ich sechsmal Torschützenkönig der Spielvereinigung, anfangs als Stürmer, später als Mittelfeldspieler! Nach einem schwachen Saisonstart in der Saison 1971/72 musste Trainer Alf Rimek den Hut nehmen und der Jahrhundertspieler der Spielvereinigung, Hans Thommes, übernahm erfolgreich das Traineramt (bis 1975)! Platz 7 sprang noch raus, wobei das 3:2 gegen den Meister FC Singen 04 einfach überragend war! Die Saison 1972/73 war für mich die erfolgreichste in meinem Leben in der höchsten Amateurlasse! Vizemeister hinter dem FC 08 Villingen in der Württembergischen Meisterschaft und Cup-Qualifikant! Im Spiel gegen den SSV Ulm 46 mit Dieter Hoeneß lagen wir bereits 2:0 in Führung, verloren dann doch noch mit 2:3! Jammerschade! Wieder nur Vize und unser Trainer war zu Recht zu Tode betrübt beim Bankett im WFV-Haus Waltersbühl in Wangen im Allgäu!

In der Qualifikation zum DFB-Pokal hat unser Präsident Sepp Dietrich das Heimrecht an den finanzstarken VFR Aalen verkauft. Die erste Partie endete 1:1 nach Verlängerung! Im Wiederholungsspiel zwei Tage danach, wieder in Aalen, gab es nach 90 Minuten erneut keinen Sieger! Unser Torhüter Wolfgang Böhmer zeichnete sich durch überragende Paraden aus! Als dann Eberle, der Hadewicz gut im Griff hatte, verletzungsbedingt ausschied, gewann der mit fünf WFV-Auswahlspielern bestückte VFR verdient mit 5:1! Was wäre gewesen, wenn mein Ball, nachdem ich bereits das 1:1 markiert hatte, nicht fünf Minuten vor Schluss nach einem starken Platzregen in einer Pfütze einen Meter vor der Linie gestoppt hätte!

Wir hätten dann in der ersten Runde gegen Marathon Remscheid im DFB-Pokal gespielt und zweimal gut abkassieren können!

In der Saison 1973/74 erreichten wir den 9. Platz, Höhepunkt war ein 3:2-Sieg im Freundschaftsspiel gegen Hapoel Tel Aviv und dies nach einer gelungenen Mittelmeer-Kreuzfahrt Venedig–Korfu–Kreta–Alexandria (Abstecher nach Kairo)–Rhodos–Athen mit der Fahrt durch die Wasserstraße von Korinth!

Auch 1974/75 wurden wir Neunter! Mein persönlicher Höhepunkt war der 5:0-Sieg im Lokalderby beim VfB Friedrichshafen, als mir 4 Treffer gelangen! Mit einer überragenden Leistung im WFV-Pokal. Erst im Endspiel bei der mit Losglück behafteten SpVgg Freudenstadt verloren wir als technisch bessere Mannschaft im Penaltyschießen, da wo wir immer Nervenstärke demonstrierten! Die schlechten Platzverhältnisse ließen kein reguläres Elfmeterschießen zu! Mannschaftskapitän Horst Knödler konnte nach einer Verletzungspause nur bedingt mitspielen, was zweifellos ein weiteres Manko war!

1975/76 machte unser erfolgreicher Trainer und Jahrhundertspieler der Spielvereinigung Schluss und Jakob Kahles, vom FC Wangen kommend, übernahm! Wir spielten vor der Punkterunde zweimal im DFB-Pokal gegen Itzehoe (3:0) und in Jülich (1:5), hier beim deutschen Amateurmeister führten wir lange mit 1:0!

Nachdem uns einige Stammspieler abhanden gekommen waren, mussten wir mit jungen Spielern unseren Kader ergänzen und erreichten nur Platz 13! Ab der Saison 1976 übernahm ich zusätzlich das Amt des Geschäftsführers, Sigmund Schrotzhammer, der langjährige Geschäftsführer, wurde Erster Vorsitzender! Das SpVgg-Eigengewächs und Trainer Helmut Saupe holte ich in die Heimat zurück und mit Walter Thier einen überragenden Torhüter, welcher für den FV Ravensburg und den SV Oberzell zuvor gespielt hatte! Mein Saison-Höhepunkt war der 3:0-Sieg über den SV Tübingen, wo ich alle drei Tore erzielte! Auch in jenem Jahr mussten wir verjüngen und erreichten erneut nur Platz 13! Im letzten Jahr der Schwarzwald-Bodensee-Liga schafften wir Platz 11 – die ersten Fünf stiegen in die Oberliga Baden-Württemberg auf – wobei ich im Lokalderby beim 4:2-Sieg beim FC Wangen drei Treffer beigesteuert habe! Danken möchte ich unserem Stamm mit Walter Thier, Martin Zech, Wolfgang Friedrich, Klaus Herr, Mino Ciusa, Günter Eberle, dass wir nie absteigen mussten und dieser tollen Spielklasse erhalten blieben!



**Wanderpokal für Torschützenkönig Doll**  
 Der Lindauer Mittelfeldspieler Lee Doll hat den vom Sporthaus Meyer gestifteten Wanderpokal erhalten, der jeweils für den erfolgreichsten Torschützen der Spielvereinigung in der Spielsaison vorgesehen ist. Im vergangenen Jahr erzielte Doll 15 Treffer, womit er in der Schwarzwald-Bodensee-Liga vierbester Torschütze wurde. Zusammen mit dem ausgezeichneten Lindauer Torhüter Wolfgang Böhrner wurde Doll zu einem weiteren Vorbereitungsspiel des Württembergischen Fußballverbands eingeladen. Beide Spieler sind somit im erweiterten Kader der württembergischen Repräsentativspieler und werden bestimmt noch die Chance bekommen, in der Auswahl mitzuspielen.



Die Spielvereinigung Lindau wurde Vizemeister der Schwarzwald-Bodensee-Liga. Unser Bild v.l.n.r.: Vorsitzender Sepp Dietrich, Horst Knodler, Gigi Friedrich, Martin Zsch, Klaus Herr, „Lee“ Doll, Günther Eberle, Sigurd Radspieler, Trainer Hans Thommes; kniend: Klaus Cleves, Jörg Ritter, Mino Ciusa, Charles Bodamer, Wolfgang Böhrner, Günther Stache, Ernst Schießl, Wolfgang Kolb.  
 LZ-Bild: Urbanzyk

## **OBERLIGA BADEN-WÜRTTEMBERG**

Ich war bereits beim neuen Oberligisten VfB Friedrichshafen unter Trainer Rainer Ohlhauser gelandet, als ich einem lukrativen Angebot als Spielertrainer beim Schweizer Klub FC Rorschach nicht widerstehen konnte und gemeinsam mit Mino Ciusa zwei tolle Meisterschaften erleben durfte! Im zweiten Jahr holte ich noch Walter Thier vom Oberligisten FV Ravensburg über den See und mit Weigel bei Kreuzlingen und Hildebeutel bei Berg als Spielertrainer, trafen wir auf zwei ehemalige Schwarzwald-Bodensee-Liga-Kicker! Mein weiterer fußballerischer Werdegang ist den nachfolgenden zwei Seiten zu entnehmen, wobei ich ab 1984 beruflich stark eingeschränkt war! Mein liebstes Hobby – den das Kicken – musste ich leider etwas einschränken!

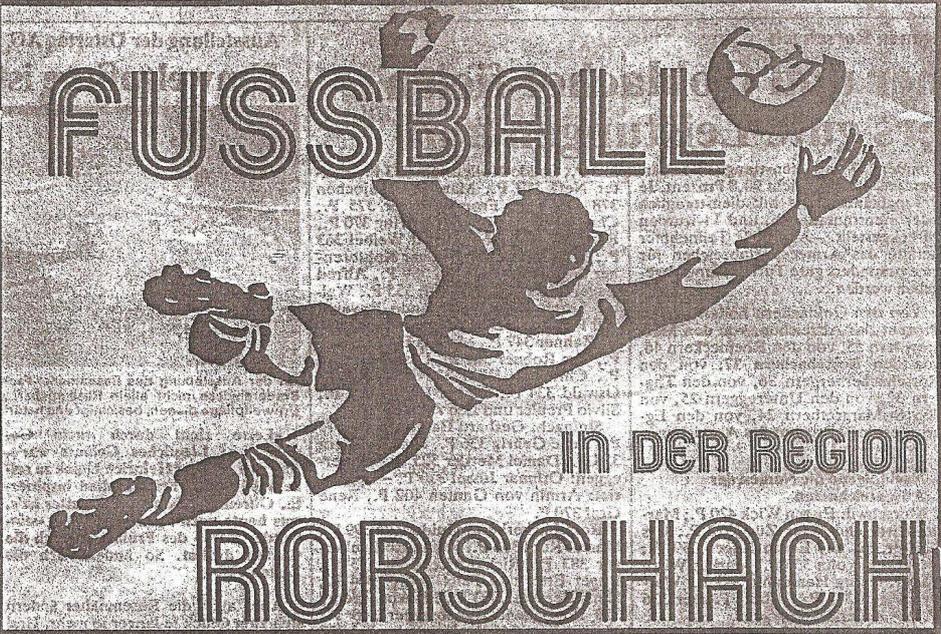


Neue Spieler als Garant für ein gutes Abschneiden in der Oberliga? Trainer Ohlhauser (2. v. links) mit Karl-Heinz Schmidt, Wolfgang Holz (beide Tettmang) und Gerhard Doll, (Svoga Lindau).  
 Foto: br

Ich hoffe und wünsche, dass ich mit diesem Buch allen Spielern, Vereinsfunktionären, Fans, Schiedsrichtern und den beiden Verbänden der unvergesslichen Schwarzwald-Bodensee-Liga eine Freude gemacht habe und grüße vor allem Gerd Wizemann vom FC Tailfingen – der für mich der netteste, technisch beschlagenste, sowie leichtfüßigste Lieblingsspieler dieser Spielklasse war! Er wurde meiner Meinung nach zu Recht zum Jahrhundertspieler des FC Tailfingen gekürt, der Ranglisten-Erste dieser Epoche. Ich bin stolz und Gott dankbar, dass ich diese Ära gemeinsam mit vielen lieben Kollegen miterleben durfte!

Ferner freue ich mich, euch zur SWBL-Legenden-Party im Sommer 2015 am Bodensee, recht herzlich wiederzusehen und begrüßen zu dürfen, denn Ihr alle habt Fußballgeschichte geschrieben

,Euer Gerhard „Lee“ Doll



**Aufstiegschancen in die 1. Liga noch intakt**

rr. Im Juni 1978 hat Spielertrainer Doll (Bild) die Mannschaft des FC Rorschach mit dem klaren Ziel übernommen, die 1. Mannschaft von der 3. in die 2. Liga zu führen. Nachdem nun dieses Ziel prompt erreicht wurde, besteht für den FC Rorschach eine gute Ausgangslage, um die Aufstiegsrunde in die 1. Liga zu erreichen. Mit dem 2. Tabellenplatz



hinter Berg kann nun am kommenden Samstag, 12. April, um 17 Uhr auf dem Pestalozziplatz eine wichtige Vorentscheidung fallen. Der FC Rorschach empfängt nämlich den derzeitigen Spitzenreiter FC Berg, der nur 1 Punkt vor Rorschach die Tabelle anführt. Allerdings hat der FC Berg noch ein Nachtragsspiel zu absolvieren.

Erfreulich ist, wie wir von Trainer Doll vernehmen, dass sich die jungen Spieler wie Ciarolo, Weisshaupt oder Messmer gut neben den Routiniers bestätigen konnten. An dieser Stelle möchte sich Herr Doll auch bei den Juniorentrainern um Alwin Reize für die gute Aufbauarbeit bedanken.

Hoffen wir darauf, dass der Aufwind beim FC Rorschach noch lange anhält. Ob Herr Doll die Mannschaft auch in der Saison 1980/81 betreuen wird, entscheidet sich Ende April.

**Ein großer Fan des Offensivfußballs, mit vielen spektakulären Toren, durchdachten Kontern und spannenden Strafraum+Zweikampf-Szenen, welche dieses Spiel zur schönsten Nebensache der Welt machen! Ferner respektierten wir unbestechliche Schiedsrichter, die sich nie in den Mittelpunkt des Fußballspiel gestellt haben!**

4. November 1992

SPORT



Gerhard Doll mit Knaben und Miniknaben des FC Dornbirn.

## Der „dolle“ Erfolg des FC Dornbirn

**Er kam, sah und hatte Erfolg. Gerhard „Lee“ Doll, Lindauer Trainer von Mohren FC Dornbirn hauchte dem Traditionsklub neues Leben ein. Die Rothosen schafften, was ihnen niemand zugetraut hätte.**

Die Szene sah man im Verlauf der heurigen Fußballsaison oft: Der FC Dornbirn schießt ein Tor, Gerhard Doll hüpfert am Spielfeldrand – bisweilen sogar auf dem Platz – herum wie ein Firmling. So als hätte er soeben selbst getroffen. Drei Runden vor Ende der Herbstmeisterschaft in der Regionalliga Vorarlberg liegt der FC abgesichert auf dem dritten Platz. Die Ampel fährt in die attraktive Frühjahrspunktejagd gegen die besten Tiroler und Salzburger Klubs steht unwiderruflich auf Grün. Neben Altach und SW Bregenz können die Mohren um den Aufstieg in die zweite Division spielen, während die hocheingeschätzten Teams von Hard und Austria Lustenau kläglich scheiterten.

Foll für Doll. Denn daß der eloquente Deutsche das mit seiner jungen Mannschaft so eindrucksvoll schaffen würde – nein, damit rechnete eigentlich niemand. Niemand außer Gerhard Doll jedenfalls. „Für mich war eine Platzierung unter den ersten drei immer schon ein realistisches Ziel. Schließlich hatte ich eine Mannschaft aus hochtalentierten, jungen Spielern. Plus Nesa Cjulkovic, der sich als große Leitfigur dieser Truppe entpuppte.“

Eine besondere Genugtuung ist für Doll das Erreichte aber noch aus einem anderen Grund. „Ich hörte immer wieder große Töne aus Lustenau. Wie stark die seien. Jetzt spielen wir um den Aufstieg in die zweite Division, die Austria nicht.“

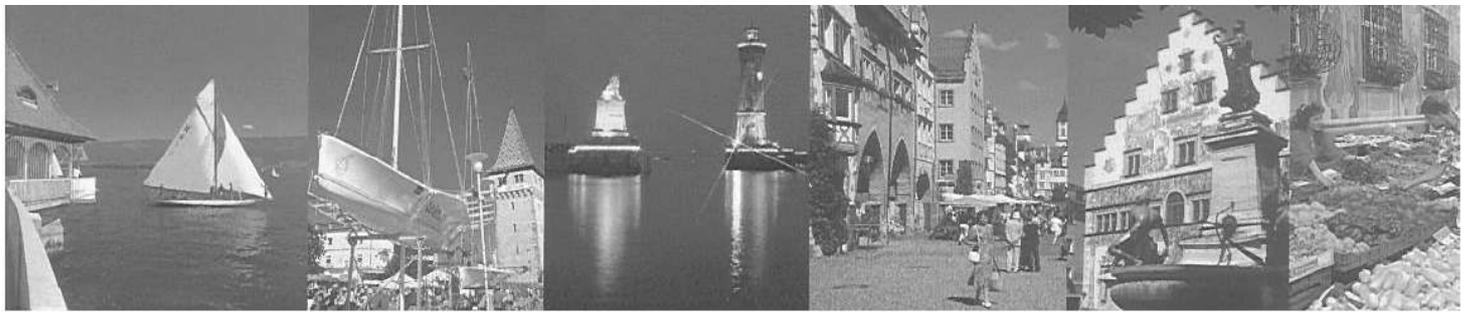
Bitte noch hinzuzufügen, daß die Austria überhaupt ein Reizwort für Gerhard Doll ist. Warum? „Ich war vor Beginn der letztjährigen Saison als Trainer bei den Lustenauern im Gespräch. Letztlich haben sie sich dann aber für Robert Kipper entschieden, weil der nämlich gleich seinen Sohn Jürgen mitbrachte.“ Wiederhergestellt sieht Doll auch seinen Ruf als Trainer nach dem kurzen Gastspiel beim FC Höchst im Jahre 1988. „Damals habe ich den Laden hingschmissen, nachdem mir vom Vorstand permanent hineingeredet wurde“, erinnert sich der Lindauer. „Da gab es dann gleich Stimmen, die mich als gescheiterten Trainer hinstellten.“

In Dornbirn ist „Lee“ jedenfalls rundum zufrieden. „Hier stimmt vom Platzwart bis zum Präsidenten einfach alles“. Daß der FC Dornbirn in den letzten Jahren nicht unbedingt ein blendendes Image hatte, interessiert ihn nicht. Selbst wenn er ab und zu mitkriegt, daß Spieler ihr ihnen zustehendes Geld nicht immer überpünktlich kriegen, klagt er nicht. „Ich bekomme mein Geld vollständig und pünktlich. Überhaupt haben meines Wissens in Dornbirn noch alle immer ihr Geld bekommen.“ Nachsatz: „Auch wenn es im einen oder anderen Fall etwas länger gedauert hat.“

„Lee“ Dolls Blick richtet sich jetzt nur nach vorne. Eifrig sucht er nach drei effizienten Verstärkungen für die Punktejagd im Frühjahr. Denn: Mit dem Erreichten will er sich nicht schon zufrieden geben. „Es ist unser Ziel um den ersten Platz mitzuspielen. Auch wenn wir sicher nicht die Favoriten sind.“

Klingt eigentlich ziemlich selbstbewußt. Aber das klingt es ja auch, als sich „Lee“ vor der Saison zum Ziel setzte, mit seinen Schützlingen unter die ersten Drei zu kommen. . .

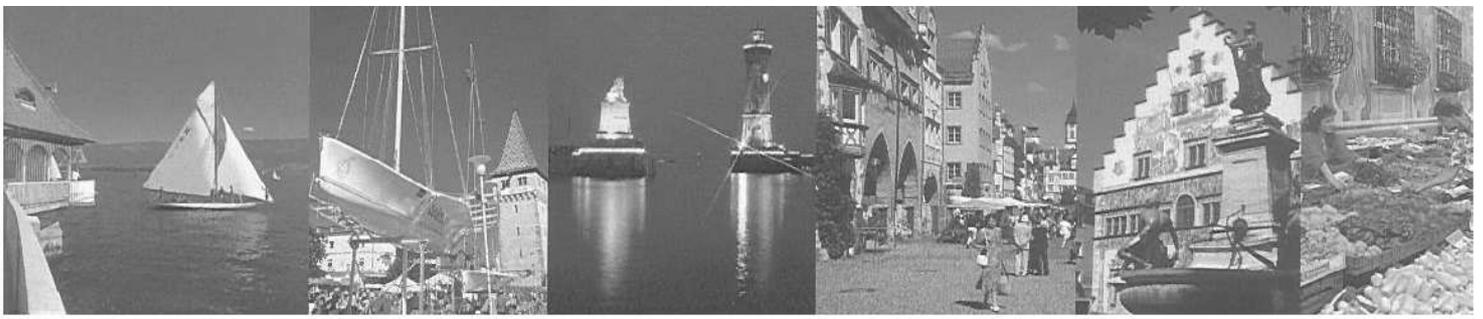
Klaus Hämmerle



## Der Fußball-Spieler Gerhard „Lee“ DOLL

<u>Verein</u>	<u>Spiele</u>	<u>Tore</u>
FV Langenargen Jugend	164	60
FV Langenargen	28	15
ESV Lindau A-Jugend	71	42
SV Kreßbronn	72	23
FC Wacker Biberach	17	5
SpVgg Lindau SWBL	287	120
SpVgg Lindau Landesliga	13	9
FC Rorschach	62	54
<u>VfB Friedrichshafen</u>	<u>15</u>	<u>5</u>
<b>Gesamt</b>	<b>729</b>	<b>333</b>





## **TITELSAMMLUNG des Gerhard „Lee“ DOLL**

### **Spieler:**

1960	FV Langenargen	D-Jugend Kreismeister
1961	FV Langenargen	C-Jugend Kreismeister
1967	ESV Lindau	A-Jugend Vizemeister Bezirk
1968	FV Langenargen	Meister A-Klasse + Aufstieg
1969	SV Kressbronn	Vizemeister SWBL
1970	SV Kressbronn	Herbstmeister II. Am.Liga
1971	mFmVerbBat. 870	Vize-Heeresmeister
1973	SpVgg Lindau	Vizemeister Württemberg
1975	SpVgg Lindau	Finalist Württemberg-Pokal
1970-1982	Hallent. Bregenz	3-mal Sieger + 8-mal Finalist

*Bei der Spielvereinigung Lindau avancierte „Lee“ im Zeitraum von acht Jahren 6-mal zum erfolgreichsten Torschützen und dies meist als Mittelfeld-Akteur.*

### **Spielertrainer**

1979	FC Rorschach	Meister 3. Liga/CH
1980	FC Rorschach	Meister 2. Liga/CH

### **Manager**

1982	SpVgg Lindau	Meister Bezirksliga
------	--------------	---------------------

### **Interims-Coach**

1982	SpVgg Lindau	Landesliga
------	--------------	------------

### **Coach**

1992	FC Dornbirn	Vorarlberger Hallenmeister
1993	FC Dornbirn	Aufstiegs-Play-off 2. Bundesliga
2000	FV Langenargen	Aufstieg in Kreisliga A
2001	SG Baienfurt	Oberschwäbischer Hallenmeister

